

BC 2021/1

Heimatkundliche Blätter für den Kreis

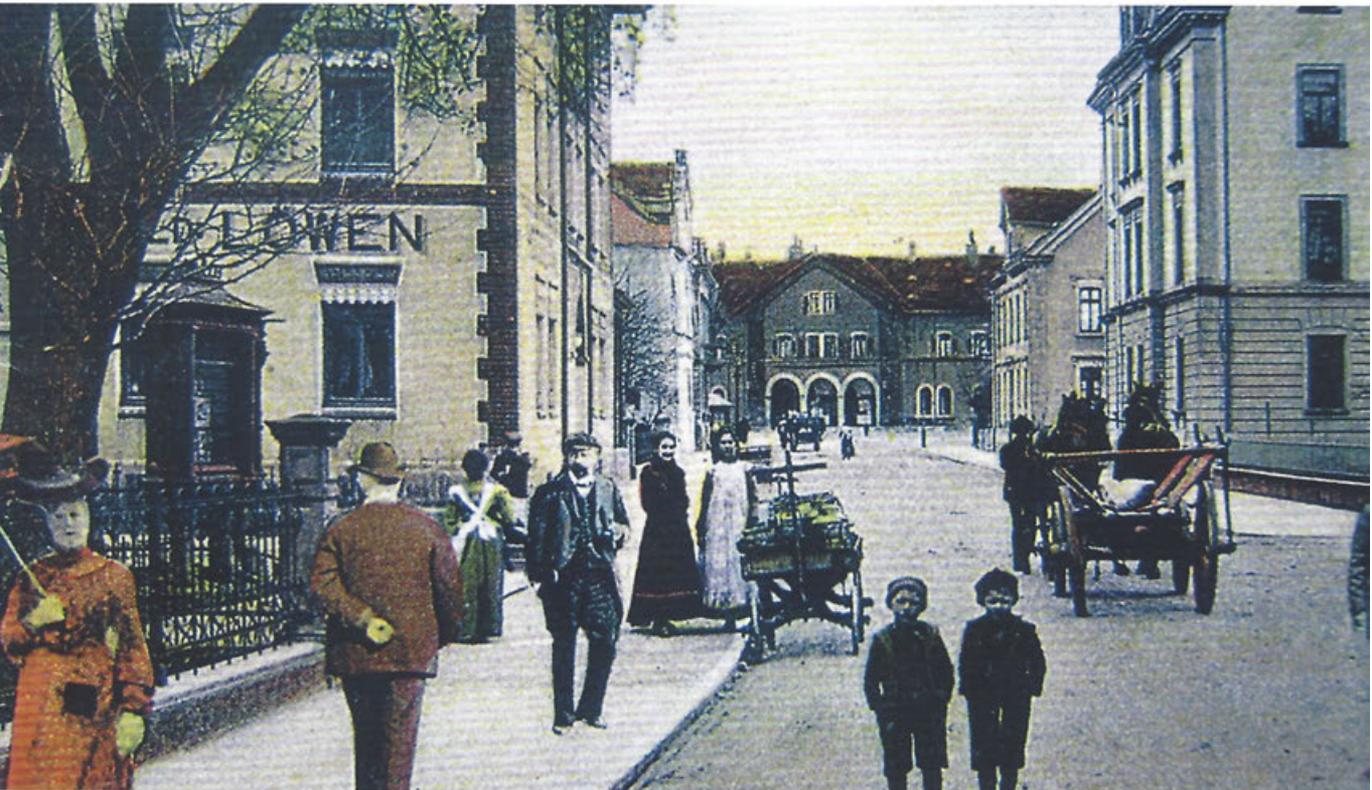
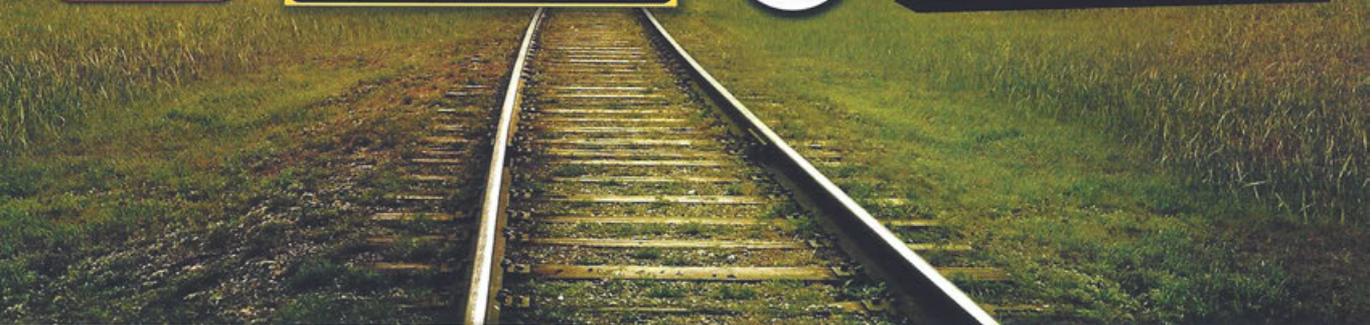
Biberach



€ 8



Abfahrt / Departure / Départ		Zeit	Wartezeit
10:24	Biberach	10:24	0
10:27	Stuttgart	10:27	3
10:30	Ulm	10:30	6
10:33	Augsburg	10:33	9
10:36	München	10:36	12
10:39	Regensburg	10:39	15
10:42	Prag	10:42	18
10:45	Wien	10:45	21



- Streckenschluss: Vor 171 Jahren wurde die Südbahn vollständig fertiggestellt
- Der Biberacher Soldat Montag kämpfte mal für und mal gegen Napoleon
- Nach der Niederlage des Bauernaufstandes: Die Bauern mussten bezahlen
- Zerrieben: Ein katholischer Pfarrer aus Fischbach und die Nationalsozialisten
- Im Museum Schöne Stiege: Die Kunst der Glasfenster-Macher

Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach

44. Jahrgang · Heft 1 · 15. Juni 2021

Herausgegeben von der Gesellschaft für Heimatpflege
(Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

„BC – Heimatkundliche Blätter“ erscheinen im Juni und November

Für Mitglieder der Gesellschaft für Heimatpflege ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis beim Bezug im Abonnement € 14,- je Jahrgang, Einzelheft € 8,- jeweils inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. **Sonderhefte sind im Abonnement nicht enthalten.** Sammelordner sind beim Buchhandel oder über die Biberacher Verlagsdruckerei erhältlich, Preis € 7,-.

Redaktion

Andrea Rexer
88400 Biberach · Ehinger Straße 16
Telefon 07351 72186
andreaexer@gmx.de

Bildbearbeitung und Umschlaggestaltung: Bodo Rüdensburg

Herstellung und Verlag

Biberacher Verlagsdruckerei GmbH & Co.
KG · 88400 Biberach · Leipzigstraße 26
Telefon 07351 345-0

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und sonstige Unterlagen wird keine Garantie übernommen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

ISSN 1430-9475

Für den Inhalt des Beitrags und die Bildrechte ist der Autor oder die Autorin verantwortlich.

Titelbild: Montage unter Verwendung einer Postkarte von der Biberacher Bahnhofstraße und Fotos von Andrea und Martin Rexer. Siehe Artikel in diesem Heft von Günter Peitz.

Inhalt

<i>Andrea Rexer, Biberach</i> Intro	3
<i>Günter Peitz, Ravensburg</i> Wie Württemberg den Wettlauf zum Bodensee gewann	4
<i>Alfons Siegel, Maselheim</i> Erzberger stellte das Finanzwesen auf ein neues Fundament	13
<i>Walter Fröscher, Berg, und Ulrich Montag †, Freiburg</i> Erlebnisse von Georg Friedrich Montag aus Biberach als württ. Soldat in den Napoleonischen Kriegen	20
<i>Reinhold Adler, Fischbach</i> Pfarrer Valentin Mohr aus Fischbach: Ein Gegner der Nationalsozialisten	29
<i>Karl Seifert, Baltringen</i> Bauernkrieg in Oberschwaben – Der Baltringer Haufen Das bittere Ende des Aufstandes	40
<i>Berno Heymer, Ulm</i> Ein Kreuzweg in Augsburger Hinterglasmalerei	48
<i>Nachruf</i> Prof. Dr. Dietmar Schillig	55
<i>Sylvia Eith-Lohmann, Biberach</i> Veröffentlichungen über den Landkreis Biberach	56
<i>Gabriele Rief-Mohs, Mittelbiberach</i> Buchbesprechung: „Eberhardzell und seine Zehntscheuer“ von Wolfgang Merk	58
<i>Winfried Aßfalg, Riedlingen</i> Von Riedlingen nach Günzburg: Bitte einmal umsteigen!	60
<i>Uwe Degreif, Biberach</i> Werkverzeichnis des Biberacher Lithografen Eberhard Emminger (1808 – 1885)	62
<i>Paul Sägmüller, Bergatreute</i> Aberglaube in Oberschwaben: Konrad und Hans, zwei Hexenmänner	64
<i>Angaben zu den Autoren</i>	66

Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

1. Vorsitzender
Dr. Otmar Weigele
Alpenstraße 21
88400 Biberach
Tel.: 07351 75947

Stellvertretende Vorsitzende
Andrea Rexer
Ehinger Straße 16
88400 Biberach
Tel.: 07351 72186

Schatzmeister
Herbert Schnabel
Rappenhalde 36
88447 Warthausen/Birkenhard
Tel.: 07351 73228

Schriftführer
Erwin Oswald
Ayestraße 11
88441 Mittelbiberach
Tel.: 07351 71084

Bitte beachten Sie auch unsere
Webseite:
www.gfh-biberach.de

Schlagwortregister der BC-Hefte des
Stadtarchiv Biberach:
www.stadtarchiv-biberach.de
unter „Materialien“

www.gfh-biberach.de/autorinnen-der-gfh-und-ihre-veroeffentlichungen/



Reinhold Adler, Fischbach, Realschullehrer a. D., Preisträger der Gesellschaft Oberschwabens für die Erforschung der Heimatgeschichte.

Winfried Aßfalg, Riedlingen, Rektor a. D., ehemaliger Vorsitzender des Altertumsvereins 1851 e.V. Riedlingen, Träger zahlreicher Auszeichnungen wie des Verdienstordens des Landes Baden-Württemberg und der Bundesverdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Verleihung des Titels Professor durch Ministerpräsident Kretschmann 2019.

Sylvia Eith-Lohmann, Biberach, Diplom-Archivarin im Kreiskultur- und Archivamt des Landkreises Biberach.

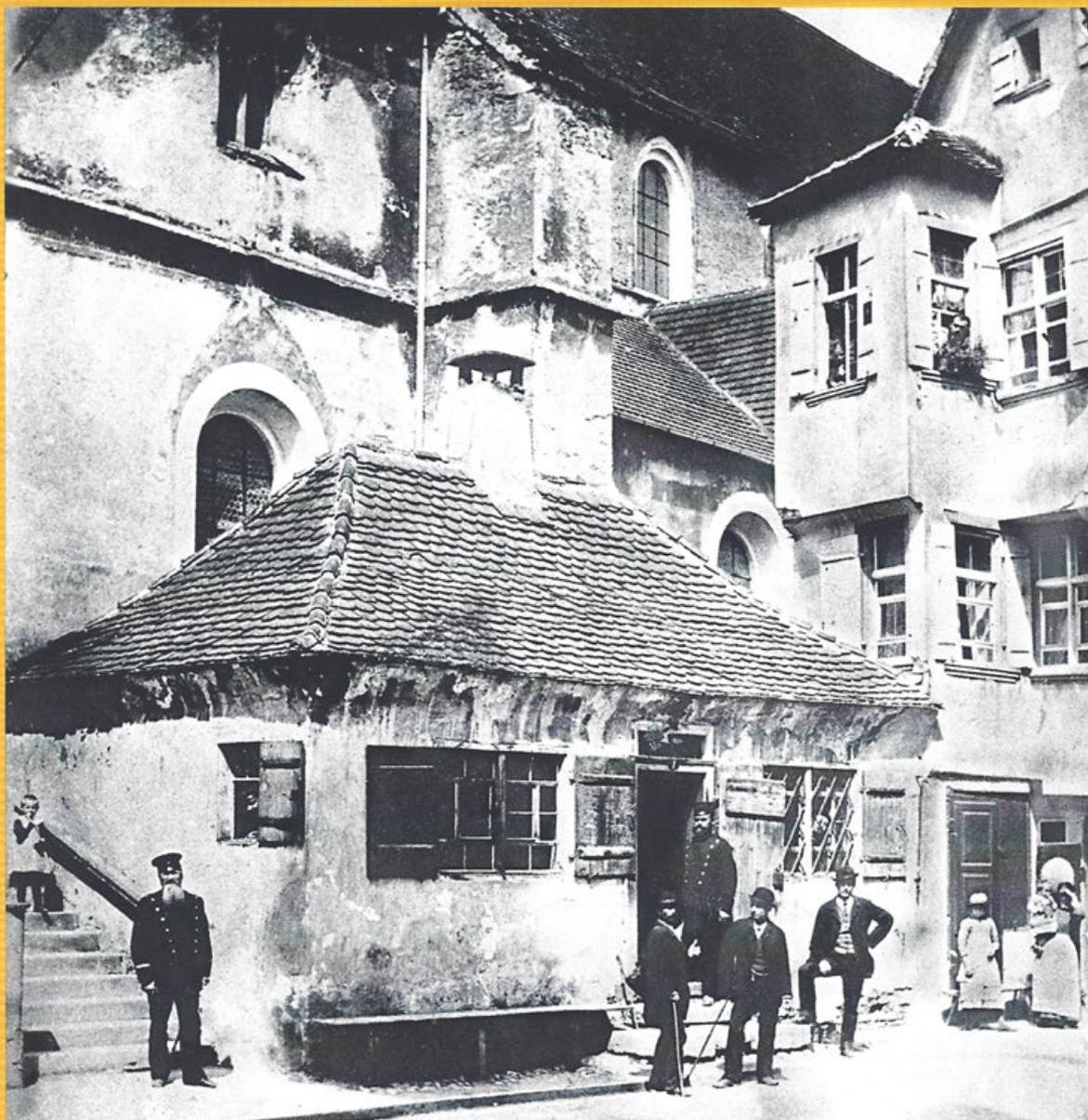
Lutz Dietrich Herbst, Dr. paed., Ummendorf, Sonderschullehrer und Fachbeauftragter für Kulturdenkmale der Industrie und Technik im Landratsamt für Denkmalpflege Esslingen/ Neckar.



Uwe Degreif, Dr., phil., Biberach, Kunst- und Kulturwissenschaftler, war bis 2020 stellvertretender Leiter des Museums Biberach.

Paul Sägmüller, Bergatreute, Industriemeister Chemie i.R. Befasst sich seit vielen Jahren mit Heimatkunde im weitesten Sinn. Er ist Autor von Büchern zu Themen wie Aberglaube in Oberschwaben und über regionale Burgen, sowie zahlreicher heimatgeschichtlicher Bücher.

Gabriele Rief-Mohs, Dr. med., Mittelbiberach, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und nebenbei auch Autorin von Geschichten und Gedichten.



Bildquelle: GfH Fotoarchiv Nr. 1006
(Bildbearbeitung: Bärbel Oswald, Mittelbiberach)

Das Biberach „Wächterhäusle“

Die ehemalige Hauptwache der Biberacher Scharwächter, das sogenannte Wächterhäusle, wurde 1754 in der Waaghausstraße erbaut und an Haus Nr. 2 (Hetsch) angebaut. Es diente fortan den Polizeidienern und den Tag- und Nachtwächtern als Dienstgebäude und Aufenthaltsraum. Das Häuschen war mit einem Walmdach versehen und besaß zwei kleinere Räume mit einem Arrest. Es enthielt keine sanitären Anlagen, so dass seine Bewohner zur Erledigung ihrer Notdurft das gegenüberliegende Rathaus aufsuchen mussten.

Das Gebäude wurde 1887 abgebrochen und die Diensträume in das Rathaus verlegt. Zu den vielfältigen Aufgaben der Scharwächter gehörte damals auch die Bewachung des Biberacher Rathauses. So war es auch nachvollziehbar, dass die Stadt deren Amtsstube, die Wache, in der Nähe des Rathauses eingerichtet hatte. Damit waren sie im Zentrum der Stadt und die Scharwächter zugleich unter direkter Aufsicht der Stadtoberen. In die Geschichte der Stadt Biberach ging dieses Gebäude als „Wächterhaus“ oder auch „Scharwächterhaus“ ein.

Erste Nachweise für ein Scharwächterhaus an dieser Stelle finden sich im Stadtplan aus dem Jahre 1622; es befand sich zwischen dem Rathaus und der St.-Martins-Pfarrkirche, am Treppenaufgang.